

# Algorithmen und Datenstrukturen (für ET/IT)

Sommersemester 2016

Dr. Tobias Lasser

Computer Aided Medical Procedures  
Technische Universität München



# Programm heute

- ① Einführung
- ② Grundlagen von Algorithmen
- ③ Grundlagen von Datenstrukturen
- ④ Grundlagen der Korrektheit von Algorithmen
- ⑤ Grundlagen der Effizienz von Algorithmen
- ⑥ Grundlagen des Algorithmen-Entwurfs
  - Entwurfsprinzipien
  - Divide and Conquer

# Algorithmen-Entwurf

- Kein Patentrezept zum Entwurf von Algorithmen!
  - insbesondere Ableitung von Algorithmus aus Spezifikation nicht automatisierbar
- Programmieren ist **kreative** Tätigkeit
  - “The Art of Computer Programming” (D. Knuth)
- Unterstützung durch **Algorithmen-Muster**
  - auch **Design Patterns** genannt
  - “best practice”

# Entwurfsprinzip: Verfeinerung

- intuitive Vorgehensweise: schrittweise Verfeinerung
- auch genannt: Top-Down Entwurf
- Schema:
  - ① Lösungsidee mit groben Anweisungen
  - ② Schrittweise Verfeinerung der Anweisungen in detailliertere / konkretere Anweisungen
  - ③ Zielprogramm in Programmiersprache (z.B. C++)

# Verfeinerung: Beispiel I

## Beispiel-Problem: Tee-Zubereitung

- Lösungsidee mit groben Anweisungen:

- ① Wasser kochen
- ② Wasser in die Tasse
- ③ Teebeutel in die Tasse
- ④ Teebeutel herausnehmen

- Verfeinerung:

- ① Wasser kochen
  - ① Wasser in Wasserkocher füllen
  - ② Wasserkocher anstecken
  - ③ Wasserkocher anschalten
  - ④ Warten bis Wasser kocht
  - ⑤ Wasserkocher ausschalten
- ② Wasser in die Tasse
  - ① Wasserkocher abstecken
  - ② Wasser in Tasse füllen
- ③ ...

## Verfeinerung: Beispiel II

Beispiel-Problem: bestimme Median von Zahlenfolge

### Definition Median

Sei  $(x_1, \dots, x_n) \subset \mathbb{N}$  eine aufsteigend sortierte Folge natürlicher Zahlen mit  $x_1 \leq x_2 \leq \dots \leq x_n$ . Der Median  $\tilde{x}$  ist definiert als

$$\tilde{x} := x_{\lceil \frac{n}{2} \rceil}$$

Beispiele:

- Folge 3, 4, 7, 10, 11: Median ist 7
- Folge 21, 33, 47, 111: Median ist 33

(*Bemerkung:* manchmal ist der Median im Fall von  $n$  gerade auch als arithmetisches Mittel von  $x_{\frac{n}{2}}$  und  $x_{\frac{n}{2}+1}$  definiert)

# Verfeinerung: Beispiel II

Beispiel-Problem: bestimme Median von Zahlenfolge

- Lösungsidee mit groben Anweisungen (Pseudocode):
  - 1 Eingabe Zahlenfolge X;
  - 2 Sortiere X;
  - 3 Bestimme Median  $xt$  von X;
  - 4 Gebe  $xt$  aus;
- Verfeinerung (Pseudocode):
  - 1 `X = EingabeFolge(); // Eingabe der Folge`
  - 2 `Sort(X); // rufe Sortiermethode auf`
  - 3 `xt = X[ ceil(X.laenge / 2) ]; // bestimme Median`
  - 4 `Output(xt); // gib xt aus`
- Verfeinerung (C++):
  - 1 `std::vector<int> X{3, 4, 7, 10, 11}; // Folge fest vorgegeben`
  - 2 `int length = X.size(); // fixe Länge`
  - 3 `std::sort(X); // sortiere Folge`
  - 4 `int xt = X[ ceil(length/ 2) ]; // bestimme Median`
  - 5 `std::cout << "Median ist " << xt; // gib xt aus`
- ...

# Verfeinerung

- keine festen Regeln für Verfeinerungs-Prozess
- passende Notation für Detailstufe verwenden (z.B. Pseudocode)
- jeder Verfeinerungsschritt enthält **Entwurfs-Entscheidungen**
  - bestimmt z.B. Art der Eingabe von Daten
  - bestimmt z.B. Laufzeitverhalten des Programms (Größe, Geschwindigkeit)



# Entwurfsprinzip: Algorithmen-Muster

- **Idee:** allgemeines **Algorithmen-Muster** entwickelt für bestimmte Problemklasse, dann Anpassung an konkretes Problem
- auch genannt: **Design Pattern** oder “**best practice**” Strategie
- **Beispiel Problemklasse:** finden einer optimalen Lösung bezüglich Kosten in großem Lösungsraum
  - konkret z.B. kürzester Weg zwischen zwei Städten
- **Verfahrensweise Algorithmen-Muster:**
  - Beschreibung des Lösungsverfahrens an möglichst einfachem Beispiel
  - Transfer auf konkrete Problemstellung

# Programm heute

- ① Einführung
- ② Grundlagen von Algorithmen
- ③ Grundlagen von Datenstrukturen
- ④ Grundlagen der Korrektheit von Algorithmen
- ⑤ Grundlagen der Effizienz von Algorithmen
- ⑥ Grundlagen des Algorithmen-Entwurfs
  - Entwurfsprinzipien
  - Divide and Conquer

# Entwurfsprinzip: Divide and Conquer

## Definition: Divide and Conquer (nach G. Saake)

Divide and Conquer ist die **rekursive** Rückführung eines zu lösenden Problems auf ein **identisches** Problem mit **kleinerer** Eingabemenge.

- Divide and Conquer: zu deutsch “Teile und herrsche”
- Prinzip:
  - teile große Aufgabe in mehrere kleine Teilaufgaben
  - rufe denselben Algorithmus rekursiv auf den Teilaufgaben auf

# Muster: Divide and Conquer

## Divide and Conquer als Algorithmen-Muster:

- 1 Teile gegebene Aufgabe in mehrere getrennte Teilaufgaben
  - löse Teilaufgaben einzeln
  - setze Lösung der Gesamtaufgabe aus Teillösungen zusammen
- 2 Wende dieselbe Technik auf jede Teilaufgabe an, dann auf deren Teilaufgaben etc., bis die Teilaufgabe so klein ist, dass Lösung explizit berechnet werden kann
- 3 Jede Teilaufgabe sollte von derselben Art sein wie die Gesamtaufgabe, so dass der gleiche Algorithmus rekursiv aufgerufen werden kann

# Muster: Divide and Conquer

Divide and Conquer-Muster als Pseudocode:

**Input:** Aufgabe  $A$

**DivideAndConquer**( $A$ ):

```
  if ( $A$  klein) {  
    löse  $A$  explizit;
```

```
  }
```

```
  else {
```

```
    teile  $A$  in Teilaufgaben  $A_1, \dots, A_n$  auf;
```

```
    DivideAndConquer( $A_1$ );
```

```
    ...
```

```
    DivideAndConquer( $A_n$ );
```

```
    setze Lösung für  $A$  zusammen aus Lösungen für  $A_1, \dots, A_n$ 
```

```
  }
```

# Divide and Conquer: MergeSort

Sei  $A = \{a_1, \dots, a_n\}$  Feld mit  $n$  natürlichen Zahlen  $a_i \in \mathbb{N}$ .

**Aufgabe:** sortiere  $A$  in aufsteigender Reihenfolge.

- Lösung mit Divide and Conquer-Muster: **Merge Sort**
- Idee:
  - **Divide:** teile  $A$  auf in zwei gleich große Teilfelder
  - **Rekursion:** rufe Merge Sort rekursiv für die zwei Teilfelder auf
  - **Conquer:** setze die Teilfelder zusammen (**merge** bzw. mischen)
- Wann ist Teilfolge **“klein”**, d.h. wann löst man explizit?  
→ Teilfolge mit nur **einem** Element → sortiert!

# MergeSort: Algorithmus

**Input:** zu sortierendes Feld  $A$

**Output:** sortiertes Feld

**MergeSort**( $A$ ):

```
if ( $A$  ein-elementig) { // Teilfeld ist klein
    return  $A$ ;
}
else {
    halbiere  $A$  in  $A_1$  und  $A_2$ ; // Divide
     $A_1$  = MergeSort( $A_1$ ); // Rekursion
     $A_2$  = MergeSort( $A_2$ ); // Rekursion
    return Merge( $A_1$ ,  $A_2$ ); // Conquer
}
```

→ “komplizierter” Teil ist in **Merge**!

# MergeSort: Merge Funktion

**Input:** zu sortierende Felder  $A_1, A_2$

**Output:** sortiertes Feld  $B$

**Merge**( $A_1, A_2$ ):

$B =$  leeres Feld;

**while** ( $A_1$  und  $A_2$  nicht leer) {

entferne das kleinere der Anfangselemente von  $A_1$  bzw.  $A_2$ ;

hänge dieses Element an  $B$  an;

}

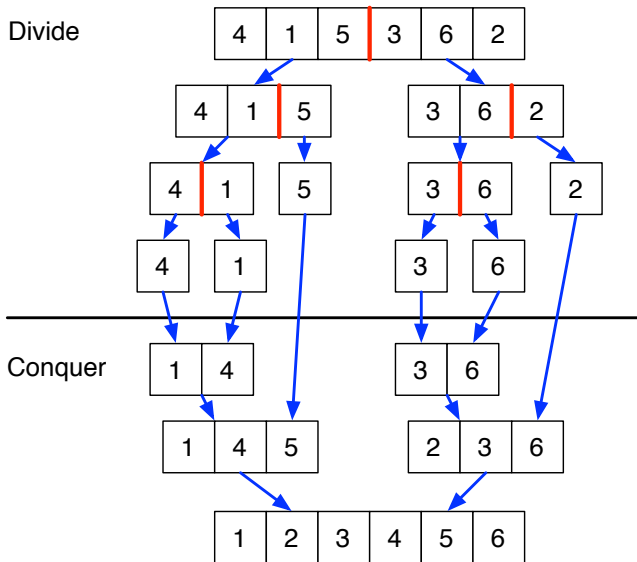
hänge das verbliebene, nicht-leere Feld  $A_1$  oder  $A_2$  an  $B$  an;

**return**  $B$ ;

→ tatsächliche Implementation muß Entfernen/Anhängen effizient lösen!



# MergeSort: Beispiel



# MergeSort: Eigenschaften

- Merge Sort benötigt **zusätzlichen Speicher** in Funktion **Merge**
  - insgesamt  $n$  zusätzliche Elemente falls  $A$  Länge  $n$
- best und worst case sind identisch
- die meiste Arbeit steckt in **Merge**
  - wie viel genau?

# MergeSort: Komplexität Merge Funktion

- $|A| = n$
- Sei  $|A_1| = n_1$ ,  $|A_2| = n_2$   
→  $n_1 + n_2 \leq n$
- Annahme:
  - entfernen ist  $O(1)$
  - anhängen ist  $O(1)$
- Anzahl **while** Durchläufe:  
 $\min(n_1, n_2)$
- anschließend  
 $\max(n_1, n_2) - \min(n_1, n_2)$   
Anhänge-Operationen  
→ **Merge** ist  $O(n_1 + n_2)$
- also ist **Merge** auch  $O(n)$ !

**Input:** zu sortierende Felder  $A_1$ ,  $A_2$

**Output:** sortiertes Feld  $B$

**Merge**( $A_1$ ,  $A_2$ ):

$B =$  leeres Feld;

**while** ( $A_1$  und  $A_2$  nicht leer) {  
entferne das kleinere der Anfangs-  
elemente von  $A_1$  bzw.  $A_2$ ;  
hänge dieses Element an  $B$  an;

}

hänge das verbliebene, nicht-leere  
Feld  $A_1$  oder  $A_2$  an  $B$  an;

**return**  $B$ ;

# MergeSort: Komplexität I

- Laufzeit von Merge Sort

$$T(n) = ?$$

- Zeilen 1-3: "Problem klein"

$$O(1)$$

- Zeile 5: Divide

$$O(1)$$

- Zeile 6 und 7: Rekursion

$$\text{jeweils } T(n/2)$$

- Zeile 8: Conquer

$$O(n)$$

$$\rightarrow T(n) = \begin{cases} O(1) & \text{für } n = 1 \\ 2T(n/2) + O(n) & \text{für } n > 1 \end{cases}$$

**Input:** zu sortierendes Feld  $A$

**Output:** sortiertes Feld

**MergeSort**( $A$ ):

```
1  if (A ein-elementig) {
2    return A;
3  }
4  else {
5    halbiere A in  $A_1$  und  $A_2$ ;
6     $A_1 = \text{MergeSort}(A_1)$ ;
7     $A_2 = \text{MergeSort}(A_2)$ ;
8    return Merge( $A_1$ ,  $A_2$ );
9  }
```

## MergeSort: Komplexität II

$$T(n) = \begin{cases} O(1) & \text{für } n = 1 \\ 2T(n/2) + O(n) & \text{für } n > 1 \end{cases}$$

liefert durch Auflösen der Rekursionsgleichung

$$T(n) = \Theta(n \log n)$$

Wie kann man das zeigen?

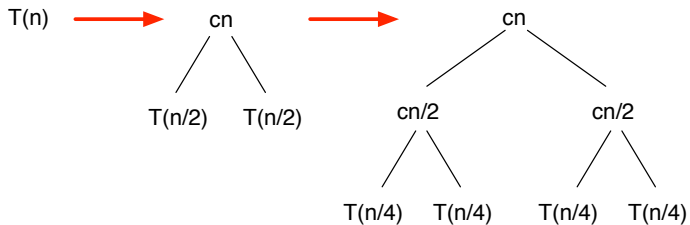
- **Master-Theorem** (s. Cormen, Kapitel 4.5)
- intuitiver: **Rekursions-Baum**

hierzu Annahme:  $c$  passende Konstante, so daß

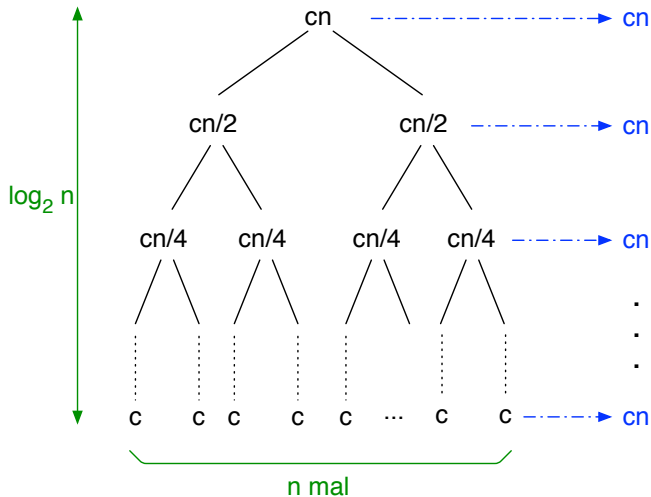
$$T(n) = \begin{cases} c & \text{für } n = 1 \\ 2T(n/2) + cn & \text{für } n > 1 \end{cases}$$

und sei  $n$  Zweier-Potenz, d.h.  $n = 2^k$  für  $k \in \mathbb{N}$

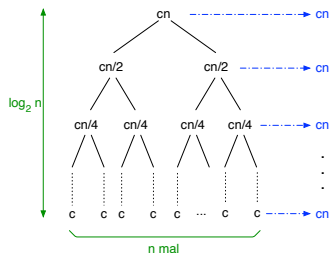
# MergeSort: Rekursions-Baum



# MergeSort: Rekursions-Baum



# MergeSort: Komplexität III



- Baum hat Höhe  $\log_2 n$ , also  $\log_2 n + 1$  Ebenen
- pro Ebene  $cn$  Kosten

→ Gesamtkosten  $cn(\log_2 n + 1) = cn \log_2 n + cn$

$$\rightarrow T(n) = \Theta(n \log n) \quad \checkmark$$



## MergeSort: Illustration



<http://www.sorting-algorithms.com/merge-sort>

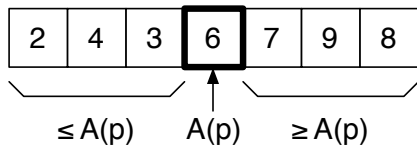
# Divide and Conquer: QuickSort

## QuickSort:

- Muster: Divide and Conquer
- in-place (ohne extra Speicherbedarf)

## Hauptidee:

- teile Feld  $A$  mittels **Pivot-Element**  $A(p)$  in zwei Teile
- links vom Pivot-Element  $A(p)$  sind alle Elemente kleiner als  $A(p)$
- rechts vom Pivot-Element  $A(p)$  sind alle Elemente größer als  $A(p)$



# QuickSort: Algorithmus

**Input:** zu sortierendes Feld  $A$

Indices untere und obere Grenze  $u, o$

**QuickSort:** $(A, u, o)$

if  $(o > u)$  {

bestimme Index  $p$  des Pivot-Elements; // ist beliebig

$pn = \mathbf{Partition}(A, u, o, p)$ ; // Divide

**QuickSort** $(A, u, pn - 1)$ ; // Rekursion

**QuickSort** $(A, pn + 1, o)$ ; // Rekursion

}

→ “Intelligenz” in **Partition**

## QuickSort: Funktion Partition I

**Input:** zu zerlegendes Feld  $A$ ,  
Indices von unterer und oberer Grenze  $u, o$ ,  
Position  $p$  des Pivot-Elements

**Output:** neue Position  $pn$  des Pivot-Elements

**Partition**( $A, u, o, p$ )

$pn = u$ ;

$pv = A(p)$ ;

tausche  $A(p)$  und  $A(o)$ ; // Pivot-Element nach rechts

**for**  $i = u$  **to**  $o - 1$  {

**if** ( $A(i) \leq pv$ ) {

        tausche  $A(pn)$  und  $A(i)$ ;

$pn = pn + 1$ ;

    }

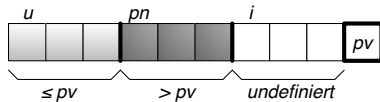
}

tausche  $A(o)$  und  $A(pn)$ ; // Pivot-Element zurück

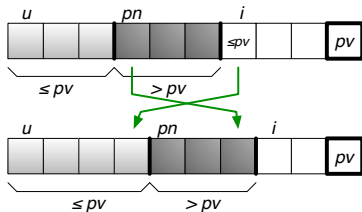
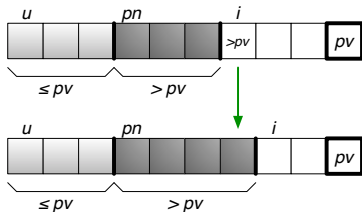
**return**  $pn$ ;

# QuickSort: Funktion Partition II

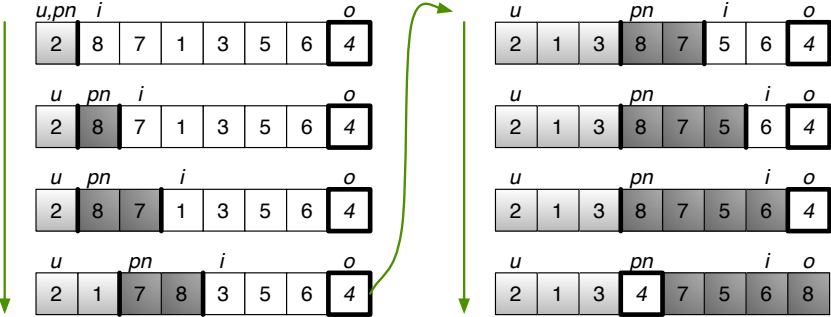
Partitions-Prinzip:



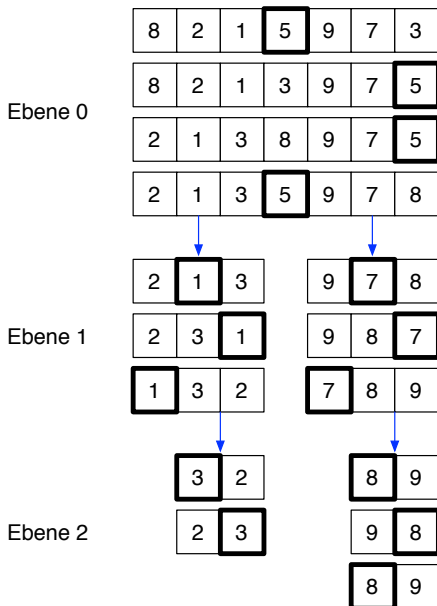
Austausch-Schritt:



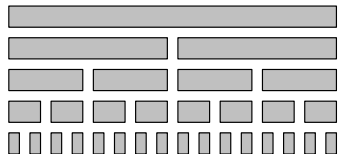
# Partition: Beispiel



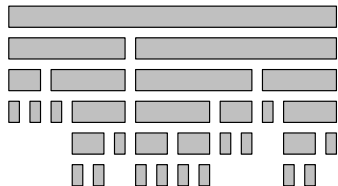
# QuickSort: Komplettes Beispiel



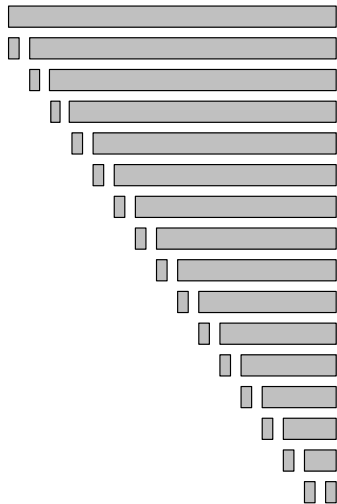
# Quicksort: Illustration best/worst case



Best Case



Average Case



Worst Case



# QuickSort: Komplexität

## Komplexität von QuickSort:

- worst case:  $\Theta(n^2)$ 
  - tritt ein wenn Pivot-Element ständig unbalanciert ist (d.h. ein Teilfeld leer)
  - insbesondere wenn Feld bereits sortiert
- best case:  $O(n \log n)$ 
  - wenn Pivot-Element Folge laufend halbiert
- im Durchschnitt:  $O(n \log n)$ 
  - Beweis aufwendig
- typische Verbesserung: randomisierte Wahl von Pivot-Element
  - Komplexität dann immer noch  $O(n \log n)$

Bei Interesse an Beweis/Herleitung: s. Cormen, Kapitel 7.2 und 7.4

## QuickSort: Illustration



<http://www.sorting-algorithms.com/quick-sort>

# Sortier-Algorithmen Zusammenfassung

- Insertion Sort
  - in-place
  - Komplexität  $O(n^2)$ , best case:  $O(n)$
- Selection Sort (Übung)
  - in-place
  - Komplexität  $O(n^2)$
- MergeSort
  - benötigt zusätzlichen Speicher
  - Komplexität  $O(n \log n)$
- QuickSort
  - in-place
  - Komplexität im Mittel  $O(n \log n)$ , worst case:  $O(n^2)$

# Zusammenfassung

- ① Einführung
- ② Grundlagen von Algorithmen
- ③ Grundlagen von Datenstrukturen
- ④ Grundlagen der Korrektheit von Algorithmen
- ⑤ Grundlagen der Effizienz von Algorithmen
- ⑥ Grundlagen des Algorithmen-Entwurfs
  - Entwurfsprinzipien
  - Divide and Conquer